



# Das Essener Bürgerprogramm 2009

**Guter Rat: *Jetzt***



# Das Essener Bürgerprogramm 2009

*Freiheiten schaffen, Eigeninitiative vertrauen, Zukunftsfähigkeit fördern, Schwarz/grün beenden. Essen braucht eine starke FDP.*

Die schwarz/grüne Mehrheit im Rat der Stadt Essen hat unserer Stadt in der letzten Periode mehr geschadet als genutzt. In zentralen **Reformfeldern**, die die Zukunftsfähigkeit unserer Stadt betreffen, fehlen Kompetenz und der notwendige Mut zu politischen Veränderungen. Unter Schwarz/grün ist die Stadt Essen weiter in die **Schuldenfalle** getappt. Anstelle einer **modernen Wirtschafts- und Innovationspolitik**, die insbesondere kleinere und mittlere Unternehmen sowie **Existenzgründer** fördert, ergeht sich die Stadt in Ökodirigismus und weist große Defizite beim verantwortungsvollen Umgang mit dem Geld des Bürgers auf. Wir brauchen **niedrigere und gerechtere Steuern**, weniger unnötige Bürokratie und eine bessere Immobilienwirtschaft. Wir müssen den Trend des Verfalls der **öffentlichen Infrastruktur** stoppen – bei unseren Bildungseinrichtungen, beim Masterplan Sport sowie beim Rückbau der Verkehrswege. Essen braucht mehr selbstbewußte und freie Bürger, die Eigenverantwortung in einer Bürgergesellschaft übernehmen und weniger öffentliche Gängelei. Essen braucht den **Wechsel**. Essen braucht eine starke FDP.

## *1. Essen braucht beste Bildung, Betreuung und Erziehung für unsere Jüngsten.*

Bildung muß über alle Jahrgänge als **ganzheitlicher Prozeß** gesehen werden: Frühkindliche Bildung, Schule, Aus- und Weiterbildung gehören zusammen.

### **1. Frühkindliche Bildung und Betreuung**

Essen hinkt hinterher bei Angeboten für bedarfsgerechte Betreuung. Insbesondere benötigen Alleinerziehende und junge Familien mehr **Flexibilität bei den Betreuungszeiten** sowie zusätzliche Plätze der Betreuung für Kinder unter drei Jahren. Diesen Ausbau wollen wir unter stärkerer **Einbeziehung Privater** realisieren. Wir brauchen mehr private Anbieter zum Betrieb von Einrichtungen sowie individuelle und effektive Vermittlung für die Dienstleistungen von **Tagesmüttern** bei der U3-Betreuung. Private Anbieter wollen wir immer dann fördern, wenn dadurch zusätzliche Kapazitäten entstehen, die günstiger für die öffentliche Hand realisiert werden können als in kommunaler Eigenregie. Essen braucht Betreuungsangebote rund um die Uhr und an allen Tagen in der Woche für Eltern im Schicht- und Wechseldienst. Das **Regelangebot** für alle Eltern muß **kostenfrei** sein. Darüber hinaus ist eine Vielfalt an Angeboten hinsichtlich Betreuungszeiten, **Mehrsprachigkeit** oder kultureller Bildung bereitzustellen. Dafür sollen möglichst private Anbieter gewonnen werden, die dafür eine öffentliche Bezuschussung erhalten. Private bieten mehr **Angebotsvielfalt**, individuellere Öffnungszeiten sowie eine differenzierte Preisgestaltung.

### **2. Schule**

Die Essener FDP steht zu einem **differenzierten Angebot an Schulformen** und Schulstandorten. Die FDP fördert den **Wettbewerb** zwischen den Schulen.

Die **freie Schulwahl** hat sich bewährt. Eltern brauchen ein optimales Auswahlangebot an allen Schulformen. Auch **kleinere schulische Einheiten** sollen daher **erhalten** bleiben, wenn sie für ihren Stadtteil von Bedeutung sind. Die demographische Entwicklung in Essen erfordert eine **Bildungsplanung zur Stabilisierung des Angebotes an weiterführenden Schulen im differenzierten System**. Die FDP wird daher die gymnasialen Oberstufen stärken, indem sie **Gesamtschuloberstufen sukzessive auslaufen** läßt. Der Bezug zur betrieblichen Praxis muß insbesondere an Hauptschulen verstärkt werden. Daher wollen wir Modelle fördern und ausbauen, die eine regelmäßige, wöchentliche **Verzahnung von Schule und Betrieb** vorsehen.

Besseres Servicemanagement für städtische Schulen: Die Stadt Essen als kommunaler Schulträger steht in der Verantwortung, moderne und hygienisch einwandfreie Gebäude bereitzustellen. Dafür will die FDP eine **Gebäudesanierungs- und Serviceoffensive** starten. Weil die kommunale Verwaltung versagt, gilt es auch zu prüfen, inwieweit eine Zusammenarbeit zwischen Kommune und Privatunternehmen unter Einsatz des sogenannten PPP-Modells (Public-Private-Partnership) zu einem besseren, professionellen Servicemanagement für die Organisation des Schulbetriebs, die Lehrer, Eltern und Schüler führen kann.

Eine hochwertige Bildung kann nur durch einen qualitativ guten Unterricht erzielt werden. Hierfür müssen den Schulen die nötigen Mittel bereit gestellt werden, um ihre Fachräume für Naturwissenschaft, Bildende Kunst, Musik sowie die Sporthallen entsprechend ausstatten zu können. Neueste **Multimedia und IT** sind unerlässlich, um einen modernen Unterricht zu gewährleisten. Gerade in den Berufsschulen, wo Fächer wie Datenverarbeitung und Organisationslehre unterrichtet werden, herrscht diesbezüglich ein großer Mißstand. Wir als FDP wollen zukunftsorientierte Politik betreiben und den zukünftigen Generationen ermöglichen, ihre Chancen und Potentiale optimal auszuschöpfen - auch mit Unterstützung durch **Sponsoring**.

**Ganztagsangebote** müssen **bedarfsgerecht** für alle Schulformen weiter ausgebaut werden. Das Modell Ganztagschule darf dabei **nicht zur Pflicht werden**. Für ein vielfältiges und qualitativ ansprechendes Angebot brauchen wir ehrenamtliche Bürger des Stadtteils sowie engagierte Eltern.

Die FDP will besondere schulische Leistungen fördern. Dazu gehören **spezialisierte Angebote** für Hochbegabte und Zweisprachigkeit. Private Träger der geplanten internationalen Schule Ruhr sollen ihre Pläne zeitnah konkretisieren. Auf dieser Basis werden wir eine Umsetzung in Essen unterstützend begleiten.

### **3. Ausbildung und Jugendsozialarbeit**

Wir brauchen eine bessere Ausbildungsfähigkeit und Ausbildungsreife für alle Essener Jugendlichen. Daher werden wir die Projekte von **Jugendberufshilfe** und die **Vorausbildung (VAB)** erhalten und ausbauen.

Häuslichen Erziehungsdefiziten wirken wir mit **Elternbildung** sowie mehr **Schulsozialarbeitern** und einem leistungsfähigen **schulpsychologischen Dienst** entgegen. Die FDP ermuntert alle privaten und öffentlichen Arbeitgeber, für eine bessere Lehrstellensituation auch **über den eigenen Bedarf auszubilden**.

#### 4. Hochschule und Wissenschaft

Essen braucht ein **attraktives Hochschulangebot** für wissenschaftliche **Innovationen**, für eine Forcierung des Strukturwandels und damit auch neue Beschäftigungsperspektiven in unserer Stadt. Wir wollen eine Hochschule, die im Ansehen bei Rankings steigt. Dazu bedarf es einer engeren Kooperation mit der Essener Wirtschaft. Vorhandene Angebote der **Verzahnung von Wirtschaft und Wissenschaft** sowie von Schule und Hochschule sollten professioneller kommuniziert werden.

Wir wollen die **Design-Fakultät der Folkwang-Hochschule auf Zollverein**. Der notwendige Neubau ist zügig zu errichten.

Das Studienangebot muß um Fachhochschulplätze ergänzt werden, insbesondere im Bereich der **Gesundheitswirtschaft**.

#### 5. Stärkung der örtlichen Sportvereine

Die **Kinder- und Jugendarbeit der Sportvereine** muß aus der Sicht der FDP gestärkt werden. Sportvereine leisten einen wertvollen Beitrag in diesem Bereich. Durch sie werden Kinder und Jugendliche in ihrer gesundheitlichen Entwicklung gefördert, Integration von Minderheiten gelebt und Sozialverhalten gestärkt. Die FDP setzt sich daher für Partnerschaften zwischen Sportvereinen und schulischen und kommunalen Stellen ein. Sportvereine sind ein unverzichtbarer und gleichberechtigter Partner in der Entwicklung von regionalen Bildungsnetzwerken.

### *II. Wir machen Essen zu einer starken, lebenswerten und mobilen Stadt der Zukunft.*

#### 1. Die 'Marke Essen' entwickeln

Essen nimmt im Rahmen der Metropole Ruhr eine **Führungsrolle** ein. Dies sollte durch eine eindeutige Positionierung in einer **Marke und einem Slogan** unterstrichen werden, damit die Stadt nicht nur in Deutschland, sondern auch in Europa und der übrigen Welt wiedererkannt wird. Sowohl die hier ansässigen Großunternehmen als auch der Mittelstand könnten in ihrer wirtschaftlichen Entfaltung davon umfassend profitieren.

#### 2. Schuldenbremse und Schuldenabbau

Die aktuell größte Gefährdung der Lebensverhältnisse in Essen resultiert aus dem dramatisch aufgehäuften **Schuldenberg** von 3 Mrd. Euro. Jeder Neugeborene kommt mit einer Schuldenbelastung von 580.751 Euro zur Welt. Sträflicherweise hat Schwarz/grün unverzichtbare Vorschläge der FDP zur **Haushaltskonsolidierung** abgelehnt (wie beispielsweise einen profitablen Verkauf der RWE-Aktien). Die Essener FDP ist bei der Entschuldung an Sachargumenten interessiert und nicht ideologisch verhaftet. Daher ist **Privatisierung** für uns kein Selbstzweck, aber in all den Fällen das richtige Instrument, wenn Private öffentliche Aufgaben mindestens gleich gut wie die öffentliche Hand erfüllen.

Einsparungspotentiale nutzen: Der Verkauf von derzeit rund 3.000 städtischen Grundstücken und Gebäuden muß unbedingt professionell gemanagt werden und zu greifbaren positiven **Erlösen für den Stadthaushalt** führen.

In der Vergangenheit hat sich ein Wildwuchs von städtischen Gesellschaften und Beteiligungen aufgebaut, deren negative Ergebnisse jedes Jahr zu einem Verlustausgleich aus dem städtischen Haushalt zwingen. Damit werden Finanzmittel gebunden, die an anderer Stelle wie zum Beispiel im Bildungsbereich fehlen. Wir fordern deshalb, daß diese **Gesellschaften und Beteiligungen komplett auf den Prüfstand** gestellt und von einer neutralen Organisation dahingehend untersucht werden, ob sie für die **öffentliche Daseinsvorsorge** überhaupt benötigt werden. Der Verkauf ist vorrangig für den Schuldenabbau zu verwenden. Wichtig ist es auch, die **Führung und Kontrolle** von tatsächlich benötigten städtischen Gesellschaften in kompetente Hände zu legen.

**Finanzierung des RWE-Stadions auf gesicherte Basis stellen:** Die Essener FDP hat sich für den Bau des RWE-Stadions als notwendige Investition ausgesprochen - allerdings mit der Einschränkung, daß die Finanzierung auf eine solide geplante Basis gestellt wird. Der Verkaufserlös des Handelshofes soll hierzu einen Beitrag leisten. Weitere Finanzierungsquellen müssen zur Verfügung stehen. Insbesondere die **Folge- und Betriebskosten sind in einem Business-Plan** aufzuzeigen und eindeutig solide gegenzufinanzieren.

Zusätzliche **Einsparungen**, insbesondere bei **Personalkosten** der Stadt, sind mit einer konsequenten Verwaltungsstrukturreform und **Entbürokratisierung** zu realisieren.

### 3. Steuerentlastung und Existenzgründung

Zur Ansiedlung von Unternehmen und Privathaushalten brauchen wir **niedrige, einfache und gerechte Steuern** in Essen. Die FDP fordert daher die Abschaffung der ansiedlungsfeindlichen Grund- und Zweitwohnungsteuer, der Vergnügungsteuer sowie eine deutliche Absenkung der Gewerbesteuer.

Wir brauchen eine bessere **Förderung von Existenzgründungen und mittelständischen Unternehmen**. Für diese und alle weiteren Klein- und Mittelbetriebe muß es einen **einheitlichen Ansprechpartner** bei der Stadt geben, der servicefreundlich durch die Verwaltung lotst. Nur so wird Essen für junge Unternehmen, beispielsweise in der Gesundheits- oder Kreativwirtschaft, ein attraktiver Standort sein.

### 4. Verkehrspolitik

Wirtschaftliche Entwicklung und persönliche Entfaltung setzen intakte Mobilität voraus. Die FDP setzt sich für den **Ausbau der Verkehrswege** und dabei insbesondere für den **Weiterbau der A 52** ein. Verkehrsverhindernde Maßnahmen wie Straßenrückbau, Parkraumvernichtung und unsinnige Einbahnstraßenregelungen lehnt die FDP ab. Wir fordern umgehend die **Einführung kostenfreier Kurzparkzonen** (Brötchentaste und Parkscheibenregelungen). In Verbindung mit einem intelligenten **Parkleitsystem** und attraktiven Parkhäusern kann für die Zukunft die Basis gelegt werden, die Parkraumbewirtschaftung in Innenstadt und den einzelnen Stadtteilen gebührenfrei zu gestalten. Bereits kurzfristig setzen wir uns für **gebührenfreies Parken mit Parkscheiben** ein. Wir brauchen mehr grüne Welle und weniger Dauerstau durch moderne Verkehrstelematik.

Zu einem fairen Miteinander der Verkehrsmittel gehört auch **Chancengleichheit der Verkehrsträger**. Wir privatisieren dem Beispiel anderer Städte folgend den kompletten Nahverkehr und bieten so Transportdienstleistungen zu realen Kosten an. Die ÖPNV-Subventionen pro Kopf jedes Einwohners betragen heute jährlich 100 Euro. Sie werden abgeschafft. Es gibt keine dauerhafte Bestandsgarantie für jede unwirtschaftliche Strecke. Unrentable Angebote müssen den Bedürfnissen angepaßt werden. So kann es beispielsweise rentabel sein, auf bestimmten Strecken bereits früher am Abend auf das Nachtexpressnetz umzustellen oder Großraumtaxi gezielt einzusetzen, statt fast leere Gliederbusse auch mittenachts verkehren zu lassen. Der ÖPNV in Essen muß deshalb flexibler und individueller werden. Für die Nutzung werden kostendeckende Preise erhoben. Daher wird es ein **Sozialticket mit der FDP nicht** geben. Wir sparen so viel Geld, das wir dringend für Zukunftsinvestitionen benötigen. Notwendige Optimierungen des ÖPNV -Angebotes werden wir realisieren. Wir unterstützen ferner **Bürgerbuskonzepte** in privater Trägerschaft zur Ergänzung des öffentlichen ÖPNV-Netzes. Wir brauchen außerdem eine bessere Nahverkehrsvernetzung mit unseren Nachbarstädten.

## 5. Stadtentwicklung und Gewerbeansiedlung

Die Stadtentwicklung muß sich an den zukünftigen Herausforderungen angesichts des **demografischen Wandels** orientieren. Wir wollen **leerstehende Wohngebäude an der A 40 für Büro- und Gewerbeansiedlung umgestalten**. So wird die Ausweisung derzeitiger Grünflächen für notwendige Gewerbeansiedlung vermieden.

Die Zukunft der Stadt beginnt in den Stadtteilen. Ein **lebenswerter Stadtteil** ist attraktiv für Jung und Alt. Wohnungsnahe Einkaufsmöglichkeiten und Freizeitangebote sorgen dafür, daß sich auch die wachsende Zahl von älteren Mitbürgern in ihrem Stadtteil wohlfühlt und nicht fürchten muß, aus ihrer gewohnten Lebenswelt gerissen zu werden und den Alltag nicht mehr eigenständig meistern zu können. Entsprechende Angebote für Freizeit und Kultur sowie eine gute Verkehrsanbindung der Stadtteile und Vororte lockt auch junge und neue Bürger nach Essen.

Ein Erhalt und eine Verbesserung der Attraktivität des **Freizeitangebotes** würde beispielsweise konkret bedeuten, daß Bereiche des Rhein-Herne-Kanals zum "**Sport- und Freizeithafen Marinatown**" ausgebaut werden und das Freizeit- und Familienbad Hesse erhalten bleibt. Für die Grugahalle soll ein Veranstaltungskonzept entwickelt werden, das dieser Immobilie wieder einen neuen Stellenwert vermittelt.

## 6. Umwelt

Die Umwelt der **Zukunft lebt nicht von Verboten**, sondern von der Einsicht und Vernunft jedes einzelnen. Wo als Beispiel Lärm den einen nicht stört, so ist er für den anderen unerträglich, und darauf sollte jeder einzelne **Rücksicht** nehmen.

Die Stadt sollte den Wünschen der Bürger mehr Aufmerksamkeit schenken. Ausschüsse und **Beiräte**, die sich mit der Umwelt befassen, sollten für jeden Bürger als Zuhörer zugänglich sein.

## 7. Kulturhauptstadt

Kulturell muß Essen gerade auch als **Bannerträger** der Kulturhauptstadt 2010 viel bieten.

Durch viele Initiativen und Projekte steigen das kulturelle Angebot der Stadt und damit die Lebensqualität. Diese **kulturelle Vielfalt** muß ausgebaut und nachhaltig bewahrt werden. Die FDP will **alle künstlerischen Sparten der Theater- und Philharmoniebetriebe (TuP) erhalten**. Als Kulturhauptstadt Europas braucht Essen auch zukünftig Schauspiel, Philharmonie, Oper und Ballett. Auch **private Kultureinrichtungen** müssen gefördert werden. Wir wollen eine Kulturhauptstadt, die breit von allen Bürgern mitgestaltet und getragen wird. Mit einer **Bürgerstiftung** zur Förderung kultureller Privatinitiativen werden wir viele Kulturschaffende dazu ermuntern, sich aktiv an dem Projekt "Kulturhauptstadt 2010" zu beteiligen.

Kultur muß bezahlbar bleiben. Um dies zu garantieren, wollen wir sie wirtschaftlich organisieren. So sollen die technischen Werkstätten der TuP privatisiert werden und Bibliotheken in Trägervereine und Stiftungen umgewandelt werden. Mit verlängerten Öffnungszeiten der **Bibliotheken** steigern wir den kulturellen Mehrwert der Stadt.

## 8. Ehrenamt und Generationendialog

Die FDP setzt auf das friedliche Miteinander aller Generationen in den Stadtteilen. Wir wollen Konzepte des **Mehrgenerationen-Wohnens** erarbeiten und mehr Wohngemeinschaften für ältere Mitbürger ins Leben rufen. Alle Probleme sollen bürgernah vor Ort geregelt werden. Hierzu unterstützt die FDP das ehrenamtliche Engagement, **Nachbarschaftsprojekte und die Aktivitäten im Vereinsleben**. Gerade die **Ehrenamtlichkeit** leistet einen entscheidenden Beitrag dazu, daß soziale Hilfen und Unterstützung für die Schwachen in der Gesellschaft dort ankommen, wo sie benötigt werden.

## 9. Innenstadtoffensive

Essen braucht eine **lebendige Innenstadt**. Für die Koordination möglichst vielfältiger Anstrengungen und ihrer Organisation fordert die FDP einen **professionellen Citymanager**. Dem Beispiel anderer Städte folgend fordert sie außerdem die Einrichtung eines **Beirats für Baukultur und Stadtgestaltung**. Dieser Beirat soll aus wenigen auswärtigen Fachleuten bestehen und Rat und Verwaltung bei städtebaulichen Planungen und der Gestaltung des öffentlichen Raumes beraten.

Darüber hinaus sollten im Sinne des **Innenstadtmarketings** Ideen und Events für diesen Bereich entwickelt werden, die den ansässigen Firmen nachhaltige wirtschaftliche Impulse und nicht nur zusätzliche Belastungen bringen. Gleichmaßen sollte überprüft werden, wo die **Erreichbarkeit** der innerstädtischen Unternehmen und Wohnungen durch eine Teilaufhebung der versiegelten Flächen verbessert werden kann. Es sollte damit erreicht werden, daß der Essener Bürger verkehrstechnisch nicht nur um die Innenstadt herumgeführt, sondern hineingelassen wird, damit er sich in seiner Stadt wieder wohlfühlt und dort auch länger verweilt. Das bedeutet im Klartext, daß die Innenstadt wieder erlebenswert wird und ein interessantes Ambiente erhält.

Die nördliche Innenstadt soll so gestaltet werden, daß sie **seniorenfreundlich** ist und Wohnen in der Innenstadt wieder an Attraktivität gewinnt. Da die Eigentümer von Innenstadtimmobilen für die Erhaltung, Weiterentwicklung und Vielfalt des Einkaufsangebotes eine entscheidende Rolle spielen, sind sie in den Belebungsprozeß unbedingt mit einzubeziehen.

## 10. Sauberkeit und Sicherheit

Essen braucht neue Konzepte für die **Sicherheit der Bürger, Sauberkeit** und gegen Vandalismus und Verwahrlosung. Alle **Graffitischmiererein** auf öffentlichem Eigentum müssen zu Anzeige gebracht und verfolgt werden. Privaten Eigentümern empfehlen wir dasselbe. Wir setzen uns ein für mehr **Ordnungspartnerschaften** und einen Ausbau des städtischen Ordnungsdienstes. Eine flächendeckende Videoüberwachung von Plätzen und Straßen im öffentlichen Raum lehnen wir ab.

## 11. Servicestelle Stadtverwaltung

Wir stehen für eine **schlanke und moderne Stadtverwaltung** in Essen. Neue Kommunikationsformen ermöglichen einen komplikationslosen Behördenkontakt, der nicht an **Öffnungszeiten** gebunden ist. In einer virtuellen Verwaltung können die meisten Angelegenheiten auch online bearbeitet werden. Wenn es um Entbürokratisierung und Vereinfachung von Verwaltungsverfahren geht, dann spielt das **elektronische Rathaus** eine zentrale Rolle. Wir wollen ein Programm "E-novation **Bürgernähe**". Alle zentralen Behördenangelegenheiten sollen auch online möglich sein. Mehr Effizienz kann auch durch eine vernetzte Zusammenarbeit mit anderen Kommunen der **Ruhrstadt** ermöglicht werden. Eine schlanke und moderne Stadtverwaltung zeichnet sich auch durch Kosteneffizienz und -transparenz aus.

## 12. Aktivierende Sozialpolitik

Eine wirksamere Kontrolle der Bezüge von Sozialleistungen ist geboten. Wir müssen soziale Hilfen auf die wirklich Bedürftigen konzentrieren. Gegen **Sozialleistungsmißbrauch** gehen wir konsequent vor.

Das Essener Bürgerprogramm 2009 ist das offizielle Kommunalwahlprogramm der Essener FDP. Es wurde in einem achtmonatigen Dialogprozeß seit Herbst 2008 sukzessive erstellt und in der obigen Version schließlich einstimmig vom FDP-Parteitag am 28. März 2009 beschlossen.

Kontakt für Rückfragen:

FDP Essen  
Kreisgeschäftsstelle:  
Seidlstraße 2  
45136 Essen  
Ruf: 0201/222572  
Fax: 0201/2437492  
fdp\_essen@t-online.de

Mehr aktuelle Infos stets auch im Internet unter

[www.fdpessen.de](http://www.fdpessen.de)